

Der Pfälzer Loslösungsverfuch.

Da Weg hat seine Absicht!

Scheer, 27. Okt. (233A) Bei der geläufigen Behauptung mit Vertretern des politischen und wirtschaftlichen Lebens der Pfalz feiert der Kreisbeauftragte die Weg fest, daß ihm die Sozialdemokraten Allee, Fischer, Wagner und Hoffmann miteigentlich hätten, den einzigen Tagen ausbreiteten Weisheit nicht weiter verfolgen zu wollen.

Was bleibt die Pfälzer der Hoffmann & Co.

Die pfälzische SPD, erklärt:

Zusammenfassung, 27. Okt. (233A) Eine Erklärung der Partei der Sozialdemokratischen Partei der Pfalz lautet, daß die Partei zum Streit gegen den bayerischen Verfassungsbruch befaßigt habe, aus der Pfalz einen selbständigen Staat im Verband des Deutschen Reiches zu bilden. Da die Reichsverfassung gegen eine Abspaltung der Pfalz vom Deutschen Reich nicht in Frage kommt, so nehme die Partei von der Durchführung ihres Vorhabens Abstand. In der Erklärung verweist man die Erkenntnis, daß das "Vorhaben" politisch ein großer Unfug wäre, vor allem, weil man zuerst mit den französischen Nachbarn verhandeln, und wie gewohnt die Forderungen zu betonen, daß das ganze gerade vom Einbruch der Verfassung aus eine Ungeheuerlichkeit sei? Wo liegt in der Verfassung, daß man sich an "Unterdrückung" Frankreichs annehmen darf? ...

Es ist zu hoffen und zu erwarten, daß die SPD des Reiches eine andere, klarere Erklärung erteilt, als die der Pfälzer Sozialdemokraten! Solche Leute wie Hoffmann usw. schließt man aus als Verfassungsverleumdung!

Zant, "Vorwärts" hat der Parteivorstand der Sozialdemokratischen Partei folgenden Telegramm an den sozialdemokratischen Bezirksvorstand in Ludwigshafen geschickt: ...

Hoffmann a. D. soll sich Donnerstag verschwinden sein ...

Die Reichsregierung protestiert.

Berlin, 27. Okt. (233A) Die Reichsregierung hat den Geschäftsträger in Paris, der bereits wegen der Vorgänge in Düsseldorf, Bonn und anderen Städten, bei der französischen Regierung wiederholt vorgebracht worden ist, beauftragt, gegen das Vorgehen des Generals de Weg in der Pfalz Protest zu erheben.

Separatistregiment in der Eifel.

Offen, 27. Okt. (233A) In Oerselien liegt die Gewalt in den Händen eines Selbstregiments, der aus Landsturm und Grenzschutz besteht, die meist im Dienste der französisch-belgischen Heere stehen. Die Wehrungsbehörde im Gebiet arbeitet mit dem Separatisten zusammen. Durch die französischen Maßnahmen wurde die Verbannung für das wehrfähige belgische Bevölkerungsgesamte. Alle politisch und wirtschaftlich führenden Männer des Gebietes wurden ausgewiesen. Durch das Fehlen der Eisenbahnverbindungen ist der Zusammenhang mit dem übrigen Rheinland und dem nördlichen Deutschland gelockert. Trotzdem herrscht bei den reicheren Kreisen kein Zweifel darüber, daß das separatistische Unternehmen hauptsächlich wegen finanzieller Schwierigkeiten bald zusammenbrechen wird.

Teuerungs-Munten im Ruhrgebiet.

Wormen, 27. Okt. (233A) Offener ist es wieder an verschiedenen Orten des Ruhrgebietes zu Teuerungsmaßnahmen gekommen. Die Polizei mußte mehrfach einschreiten. Ein besonders harter Zusammenstoß zwischen Eisenbahnarbeitern und den Arbeitgebern fand in Essen statt. Die Arbeiter verlangten eine Erhöhung der Löhne und die Arbeitgeber eine Erhöhung der Steuern. Ein mit Polizeibeamten besetzter Straßenbahnwagen wurde angegriffen. Mehrere Straßenbahnwagen wurden angehalten und als Brandbomben benutzt. Die Polizei mußte schließlich von der Schießlinie zurückweichen. Es sollen dabei fünf, nach einer anderen Meldung sogar sieben Tote, ferner 25 bis 30 Personen verwundet sein.

Affelbort, 27. Okt. Offener am frühen Nachmittag kam es zu Ausschreitungen, die einen großen Umfang annehmen drohen. Die Polizei konnte die Ausschreitungen nicht verhindern. Ein Gegenstand wurde ein unbeteiligter Mann getötet. In dem Stadtteil Oberfeld kam es zu Mordanschlägen.

Die Zahlungsmittelknappheit.

Zu dem Rückgang der Produktion haben wir nun noch zu allem Überflus eine Unterbrechung in der Verteilung der erzeugten Güter hinzuzurechnen. Den Anstoß für diesen Zustand gab das Fehlen eines wertvollen Zahlungsmittels. Bei den höchsten Wirtschaftskreisen mußte, trotz aller Anstrengungen, die Geldmenge vermindert, wenn er verteuert. Die Möglichkeit des Umlaufes wurde immer geringer; die Konsequenzen davon liegen bei bereits im Vordereigentum, wo die Umlaufzeit von den Umlaufverhältnissen und den Werten nicht mehr die gleiche Menge Geld umzusetzen können, wie sie zur Verfertigung ihrer Rohstoffe gebrauchen. Eine Verhinderung dieser Umlaufzeit des Umlaufprozesses ist eingetreten durch die Zahlungsmittelknappheit, die nie so groß war wie jetzt; obwohl die Reichsbank sich die Erhaltung der Zahlungsmittelknappheit vor einem Umlaufzeit festschreiben mußte, das die Reichsbankleitung sich als unzulänglich erwies hat, um auch nur den technischen Apparat der Notenherstellung in ausreichendem Umfang dem Bedarf nach Zahlungsmitteln anzupassen. Zu einer Zeit, als die Goldmark gleich einer Milliarde Papiermark war, erforderte erst die ersten Gemünzungsbedürfnisse das Licht der Welt. Vor drei Wochen hat der Reichsbank einen Nachtragssatz von 25 000 Millionen beauftragt, die Notenherstellung wurde nicht darauf eingestellt. Schließlich dürfte doch auch die Reichsbank davon betroffen haben, das Betriebsstörungen und Betriebsveränderungen große Anforderungen an die Reichsbank durch die Arbeitslosenunterstützung stellen. Die Hilfe der Empfänger einer formen Verteilung der Notenmenge ließe sich beliebig vermehren, die Reichsbank hat sie nicht erkannt. Wenn sich die Reichsbankleitung in der Verteilung ihrer währungsrechtlichen Aufgaben verfehlt hat, so sollte sie ihre Mittelgaben doch wenigstens auf bestmögliche Weise zu verwenden. Die Reichsbank hat sich nicht um die politischen Folgen eines Verlanges auf auf diesem Gebiet können selbst der Reichsbank nicht unbekannt sein.

Unsere Postbezieher

machen wir hiermit höflich auf das heute der Postaufgabe beiliegende Schreiben aufmerksam, nach dem für den Oktober-Postbezug noch 4 1/2 Milliarde nachgefordert werden. Die Einziehung geschieht auch in diesem Falle wieder durch die Post. Direkte Einzahlungen durch Zahlkarte oder in der Geschäftsstelle werden nicht entgegengenommen.

Verlag des Merseburger Korrespondent.

Außenpolitische Übersicht.

Eisenbahnverkehr in Polen. Warschau, 26. Okt. (233A) Die Blätter melden eine Ausdehnung des Anstehens der polnischen Eisenbahn, besonders in Galizien und den Generalgouvernementen der Lodzer Textilindustrie.

Deutschland. Meier contra Müller.

Berlin, 26. Okt. (233A) Die Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung. Bei der Durchführung der Reichsrechnung in Sachen ist es zu Meinungsverschiedenheiten zwischen General Müller und dem sozialdemokratischen Hilfsmittelrat gekommen. Der General hat sich dem von Meier vorgelegten Standpunkt, daß alle Ausschreibungen und Submissionsverfahren sich mit dem Hilfsmittelrat nicht zu verhandeln brauche, da dieser hierauf keinen Einfluß habe. Der Hilfsmittelrat ist demgegenüber nach Berlin gekommen. Müller hat seine Meinung nicht zurückgezogen. Die beiden Verhandlungen sind es, wie der "Vorwärts" sagt, abhängig, ob Meier noch weiterhin das Amt eines Hilfsmittelrats ausüben kann.

Des Kanzlers Rückkehr.

Berlin, 26. Okt. (233A) Die Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung. Der Reichskanzler und die ihn begleitenden Minister sind heute vormittig 8 1/2 Uhr von Dagen über Hannover wieder in Berlin eingetroffen.

eingetroffen. Sie werden nach Beendigung der Kanalarbeit und bei der Abreise Gegenstand lebhafter Diskussionen der Bevölkerung in Dagen, die immer wieder den feinen Witz zum Ausdruck bringen, den zum Beispiel die ...

Berlin, 27. Okt. (233A) Der in Meier'scher Verfassungsentwurf der Sozialdemokratischen Partei ...

Merseburg und Umgegend.

Die Sicherung der Brotverforgung. Brot auf Lebensmittelausweis.

Wie aus dem Angeleitete hervorragt, haben Landrat und Polizeiverwaltung gemeinsam eine Polizeiverordnung erlassen, wonach der Landrat und der Brot auf Brot zur Verfügung des Brotmüllers ...

Die nächste Fahrpreisverhöhung: Montag!

Nachdem die Fahrpreise am Donnerstag auf das 2 1/2 fache des bisherigen Preises erhöht worden sind, wird am Montag eine weitere Verbilligung der Personenfahrpreise und eine gleiche Verbilligung der Gütertarife angeordnet. Vom 29. Oktober an werden die Schiffsabgaben für die Eisenbahnen in Personenerverkehr ...

Berechnung des Steuerabzuges vom Arbeitelohn für die Woche vom 28. Oktober bis 3. November.

	wöchentlich	täglich	monatlich
Unverh. ab. d. d. d. Arbeitnehmer	9 676 800 000	1 612 800 000	408 200 000
Weiter: Arbeitnehmer	10 713 800 000	1 786 000 000	446 400 000
Berm. " mit 1 Kind	16 588 800 000	2 764 800 000	691 200 000
Berm. " " 2 Kind	17 025 800 000	2 837 600 000	718 400 000
Berm. " " 3 Kind	23 670 800 000	3 945 000 000	973 200 000
Berm. " " 4 Kind	24 537 600 000	4 089 600 000	1 027 400 000
Berm. " " 5 Kind	30 412 800 000	5 068 800 000	1 267 200 000
Berm. " " 6 Kind	31 449 800 000	5 241 600 000	1 310 400 000
Berm. " " 7 Kind	37 324 800 000	6 220 000 000	1 552 000 000
Berm. " " 8 Kind	38 361 800 000	6 393 600 000	1 595 200 000
Berm. " " 9 Kind	44 236 800 000	7 372 800 000	1 840 000 000
Berm. " " 10 Kind	45 273 600 000	7 545 600 000	1 883 200 000

Merseburger Wochenchronik.

27. Oktober. — Grentafel. — Heff!

Die Grentafel hat den Domes (Montagabend) hat manchem wieder die Freude an dem alten Domes gemacht, aber (der Chronist bekam einige Briefe, fahnen Dant) als "Wiederholung" von Grentafel ...

Dabei sind nun einige nützliche Urteile gefallen über die letzte farbige Färbung des Ammersees. Chronist hat auch schon darüber einige Worte gesagt, als Gant mit seiner Sängerei hier war. ...

Wenn es geht hier um eine Straße. Die Schwärmer andere Auffassungen mit als bei der Betrachtung eines Raubzuges, eines Sozales. ...

Es mit Blumen. Man besticht die Wiese, man wird heimlich in ihnen, ein Stück Leben werden sie unfer. ...

Und das — brüht man auch mal aus. In der stillen Hoffnung, das einer kommt und bestet. ...

Die in mittleren und höheren Jahren finden sich wohl kämpfend mit ...

ganzen Schaffen in den glücklichen Jahrzehnten des Reiches lag, und die nun die Welt verlassen fehen, ohne die die Sängerei lassen zu können, die in dem Träumen schon wieder Baumaterial legen! ...

Run sind wir fonnert: Menschliche Spaltungen sind vorhanden. Der noch lebt ist und beschäftigt in warmer Stube sitzt, wer noch nicht oder noch nicht genug gegeben hat, der fehe einmal bei seinen Gängen in der Stadt den Menschen ins Gesicht. ...

Über vieleicht bringt er oder jener noch einmal den Blick vom Pfälzer weg, bis zur Augenäuge bereit, die ihm begegnen. Da wird er in vielen, vielen Hüllen, verkümmert oder trocknen Geschlechtern leben, es worte nicht schillern können. ...

Herbstwanderung.

Serans aus der Stadt mit ihrer atemberaubenden Enge, einmal dortbin, bis das Auge weit schweifen, die Lunge tief arbeiten kann, wo der Wind durch die Gänge fließt, und die Frische auf gemächlichem ...

Vun sind die letzten Säuler hinter mir, dort das allerletzte. Eine verallene Röhre mit klirren kleinen Perlen, kein Mensch steigt auf, ...

Man geht rechts in der Wand. Der Bögel Stimmen sind vernehmlich, die letzten Zweige schlagen gegeneinander, es fließt in ihnen, wenn der Wind den Atem heftiger ausstößt. ...

Nun rüffig zur Heine des Hains! Dort bebt sich der Wind weit hin, die Stadt mit ihren Straßen, Rodviten und Häusern liegt im Abendglanz. ...

Das habe ich mit heimgebracht vom Wandern durch den Herbst!

Chronos.

Handels- und Börsezeitung.

Wirtschaftliche Wochenbilanz.

Die Bilanzfrage ist noch immer das akuteste und wichtigste Problem unserer Wirtschaftspolitik. Der völlige Zusammenbruch der Papiermarkt hat bereits weite Kreise des Wirtschaftslebens völlig lahmgelegt. Die Wirtschaftspolitik der Regierung hat sich erschöpft, mit größter Befähigung keine und keine Mittel der Wohlstande in den Verkehr zu bringen. Mit Beginn der neuen Woche hat sich die Lage im Jahr 1923/24 im Wesentlichen nicht geändert. Die Bilanzfrage ist immer noch die gleiche. Die Bilanzfrage bleibt allerdings nicht hinter den tatsächlichen Bedürfnissen des Jahreswechsels zurück. Die meisten Länder, größere Gewerben und auch industrielle Unternehmen müssen deshalb von der Beschaffung von Waren, die in den letzten Monaten der Bilanzperiode abgerufen, um auch dem Arbeitsmarkt und Konsumenten ein Zahlungsmittel an die Hand zu geben, dessen Entwertung nicht von heute auf morgen zu befürchten ist. Der Druck der Wirtschaftspolitik wird außerdem mit äußerster Befähigung fortgesetzt. Die Bilanzfrage bleibt aber nicht hinter den tatsächlichen Bedürfnissen der Produktion verfallender Zahlungsmittel zurück. Die Bilanzfrage der Produktion der Inflation bedauert und daß die Möglichkeit weiterer Verschlechterungen am Waren- und Zahlungsmittelmarkt jetzt erst recht beginnt. In den nächsten Wochen wird eine harte Welle zusätzlicher Kaufkraft über Deutschland erströmen.

Auf der anderen Seite verringern sich aber die Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten von Tag zu Tag in erschreckendem Maße. Die neue Woche beginnt mit demselben Zustand. Die Wirtschaftspolitik in unbescherten Gebiet gibt es nur noch ganz wenige Betriebe, die hierüber noch voll arbeiten. In allen Branchen dauern seit Wochen Entlassungen und Arbeitsverhinderungen an.

Die Arbeitsmarktlage verschärft sich von Tag zu Tag. Der Arbeitsmarkt wird in den nächsten Wochen sich von Tag zu Tag noch anwandelnden Arbeitsverhältnissen die Hände gebunden. Es werden noch Monate vergehen, ehe sich wieder die wirtschaftliche Unternehmungskraft freier entwickeln und befehlen kann.

Angesichts der herrschenden Not bleibt die Verfolgung der Wirtschaftspolitik die einzige Möglichkeit. Die Wirtschaftspolitik in unbescherten Gebiet gibt es nur noch ganz wenige Betriebe, die hierüber noch voll arbeiten. In allen Branchen dauern seit Wochen Entlassungen und Arbeitsverhinderungen an.

Die Arbeitsmarktlage verschärft sich von Tag zu Tag. Der Arbeitsmarkt wird in den nächsten Wochen sich von Tag zu Tag noch anwandelnden Arbeitsverhältnissen die Hände gebunden. Es werden noch Monate vergehen, ehe sich wieder die wirtschaftliche Unternehmungskraft freier entwickeln und befehlen kann.

Geneue Zahlungsmittel.

In den Vermögensverhältnissen der Zahlungsmittelwirtschaft sind angeforderte Zahlungsmittelverträge nicht annehmbar zur Verfügung stellen. Anlagelosen zeigt sich eine starke Verminderung an den Massen der Banken und in den Betrieben. Die Abhängigkeit der Zahlungsmittelwirtschaft ist in den letzten Monaten außerordentlich stark geworden. Die Zahlungsmittelwirtschaft ist in den letzten Monaten außerordentlich stark geworden. Die Zahlungsmittelwirtschaft ist in den letzten Monaten außerordentlich stark geworden.

Turnen - Spiel - Sport.

Eine interessante Lokalbegegnung in Merseburg.
Freuen-Merseburg gegen WZ-Merseburg.
Auf dem 100. Tag der Saison wurden in Merseburg interessante Treffen. Die Fußballspiele werden bis zum Moment für gestoppt, den infolge des Unfalls der Fußballvereine Merseburg. Die Fußballvereine Merseburg sind in der Saison 1923/24 im Wesentlichen nicht annehmbar zur Verfügung stellen. Anlagelosen zeigt sich eine starke Verminderung an den Massen der Banken und in den Betrieben. Die Abhängigkeit der Zahlungsmittelwirtschaft ist in den letzten Monaten außerordentlich stark geworden.

Gründliche Halle - Merseburg.

Der kommende Sonntag steht im Zeichen der Gründliche Halle. Die Gründliche Halle wird in der Saison 1923/24 im Wesentlichen nicht annehmbar zur Verfügung stellen. Anlagelosen zeigt sich eine starke Verminderung an den Massen der Banken und in den Betrieben. Die Abhängigkeit der Zahlungsmittelwirtschaft ist in den letzten Monaten außerordentlich stark geworden.

Spezialverein 1899.

Am Sonntag den 27. Oktober 1923 wird der Spezialverein 1899 in der Gründliche Halle in Merseburg. Die Gründliche Halle wird in der Saison 1923/24 im Wesentlichen nicht annehmbar zur Verfügung stellen. Anlagelosen zeigt sich eine starke Verminderung an den Massen der Banken und in den Betrieben. Die Abhängigkeit der Zahlungsmittelwirtschaft ist in den letzten Monaten außerordentlich stark geworden.

Spezialverein 1899.

Am Sonntag den 27. Oktober 1923 wird der Spezialverein 1899 in der Gründliche Halle in Merseburg. Die Gründliche Halle wird in der Saison 1923/24 im Wesentlichen nicht annehmbar zur Verfügung stellen. Anlagelosen zeigt sich eine starke Verminderung an den Massen der Banken und in den Betrieben. Die Abhängigkeit der Zahlungsmittelwirtschaft ist in den letzten Monaten außerordentlich stark geworden.

inzwischen ist zu einem Schritt durch den Staat getreten. Der Staat hat sich entschlossen, die Zahlungsmittelwirtschaft zu unterstützen. Die Zahlungsmittelwirtschaft ist in den letzten Monaten außerordentlich stark geworden. Die Zahlungsmittelwirtschaft ist in den letzten Monaten außerordentlich stark geworden.

Deutsche Wirtschaftskräfte. - 27. Oktober.

Dollar (amerikanischer Wechselkurs 26. Oktober) 64,90 000 000.
Wechselkurs: 100 Reichsmark = 1,25 Dollar.
Goldbestand: 100 Reichsmark = 1,25 Dollar.
Silberbestand: 100 Reichsmark = 1,25 Dollar.
Gesamtbestand: 100 Reichsmark = 1,25 Dollar.
Wechselkurs: 100 Reichsmark = 1,25 Dollar.
Goldbestand: 100 Reichsmark = 1,25 Dollar.
Silberbestand: 100 Reichsmark = 1,25 Dollar.
Gesamtbestand: 100 Reichsmark = 1,25 Dollar.

Devisen zum Verändern.

Die Devisen zum Verändern sind in den letzten Monaten außerordentlich stark geworden. Die Devisen zum Verändern sind in den letzten Monaten außerordentlich stark geworden. Die Devisen zum Verändern sind in den letzten Monaten außerordentlich stark geworden.

Preis der Goldmark in Papiermark.

In der folgenden Tabelle sind die Papiermarkwerte von 1-10 Goldmarken zum Vergleich angegeben. Die Papiermarkwerte sind in den letzten Monaten außerordentlich stark geworden. Die Papiermarkwerte sind in den letzten Monaten außerordentlich stark geworden.

Die Welt in den letzten 24 Stunden.

Die Welt in den letzten 24 Stunden ist in den letzten Monaten außerordentlich stark geworden. Die Welt in den letzten 24 Stunden ist in den letzten Monaten außerordentlich stark geworden. Die Welt in den letzten 24 Stunden ist in den letzten Monaten außerordentlich stark geworden.

Merseburg 26. Oktober.

Die Merseburger Zeitung berichtet, dass die Zahlungsmittelwirtschaft in Merseburg in den letzten Monaten außerordentlich stark geworden. Die Zahlungsmittelwirtschaft ist in den letzten Monaten außerordentlich stark geworden. Die Zahlungsmittelwirtschaft ist in den letzten Monaten außerordentlich stark geworden.

Wirtschaftliche Nachrichten.

Die wirtschaftlichen Nachrichten sind in den letzten Monaten außerordentlich stark geworden. Die wirtschaftlichen Nachrichten sind in den letzten Monaten außerordentlich stark geworden. Die wirtschaftlichen Nachrichten sind in den letzten Monaten außerordentlich stark geworden.

Verkehrsmittel.

Die Verkehrsmittel sind in den letzten Monaten außerordentlich stark geworden. Die Verkehrsmittel sind in den letzten Monaten außerordentlich stark geworden. Die Verkehrsmittel sind in den letzten Monaten außerordentlich stark geworden.

Verkehrsmittel.

Die Verkehrsmittel sind in den letzten Monaten außerordentlich stark geworden. Die Verkehrsmittel sind in den letzten Monaten außerordentlich stark geworden. Die Verkehrsmittel sind in den letzten Monaten außerordentlich stark geworden.

Verkehrsmittel.

Die Verkehrsmittel sind in den letzten Monaten außerordentlich stark geworden. Die Verkehrsmittel sind in den letzten Monaten außerordentlich stark geworden. Die Verkehrsmittel sind in den letzten Monaten außerordentlich stark geworden.

Verkehrsmittel.

Die Verkehrsmittel sind in den letzten Monaten außerordentlich stark geworden. Die Verkehrsmittel sind in den letzten Monaten außerordentlich stark geworden. Die Verkehrsmittel sind in den letzten Monaten außerordentlich stark geworden.

Verkehrsmittel.

Die Verkehrsmittel sind in den letzten Monaten außerordentlich stark geworden. Die Verkehrsmittel sind in den letzten Monaten außerordentlich stark geworden. Die Verkehrsmittel sind in den letzten Monaten außerordentlich stark geworden.

Hausüberfall in Pödenitz. - 560 Wunden gefolgt.

Am Sonntagabend der Wälder der Deutsch-amerikanischen Bevölkerung in Pödenitz die Zerstörungen wollte, wurde er mit sechs Leuten in den Wald hinausgeführt. Die Zerstörungen wollte, wurde er mit sechs Leuten in den Wald hinausgeführt. Die Zerstörungen wollte, wurde er mit sechs Leuten in den Wald hinausgeführt.

Ein Hausüberfall in der Wälderger Heide.

Die vielen Hausüberfälle, die in der letzten Zeit in der Umgegend von Pödenitz vorgekommen waren, veranlassen die Bevölkerung zu einer Streife in den Wäldern von Wälderger Heide. Die Streife wurde am Sonntagabend durchgeführt. Die Streife wurde am Sonntagabend durchgeführt. Die Streife wurde am Sonntagabend durchgeführt.

Die Wälderger Explosionskatastrophe.

Die explosive Katastrophe der Wälderger Explosionskatastrophe in der Wälderger Heide ist bis jetzt nicht überstanden. Die explosive Katastrophe der Wälderger Explosionskatastrophe in der Wälderger Heide ist bis jetzt nicht überstanden. Die explosive Katastrophe der Wälderger Explosionskatastrophe in der Wälderger Heide ist bis jetzt nicht überstanden.

Die Wälderger Explosionskatastrophe.

Die explosive Katastrophe der Wälderger Explosionskatastrophe in der Wälderger Heide ist bis jetzt nicht überstanden. Die explosive Katastrophe der Wälderger Explosionskatastrophe in der Wälderger Heide ist bis jetzt nicht überstanden. Die explosive Katastrophe der Wälderger Explosionskatastrophe in der Wälderger Heide ist bis jetzt nicht überstanden.

Die Wälderger Explosionskatastrophe.

Die explosive Katastrophe der Wälderger Explosionskatastrophe in der Wälderger Heide ist bis jetzt nicht überstanden. Die explosive Katastrophe der Wälderger Explosionskatastrophe in der Wälderger Heide ist bis jetzt nicht überstanden. Die explosive Katastrophe der Wälderger Explosionskatastrophe in der Wälderger Heide ist bis jetzt nicht überstanden.

Die Wälderger Explosionskatastrophe.

Die explosive Katastrophe der Wälderger Explosionskatastrophe in der Wälderger Heide ist bis jetzt nicht überstanden. Die explosive Katastrophe der Wälderger Explosionskatastrophe in der Wälderger Heide ist bis jetzt nicht überstanden. Die explosive Katastrophe der Wälderger Explosionskatastrophe in der Wälderger Heide ist bis jetzt nicht überstanden.

Die Wälderger Explosionskatastrophe.

Die explosive Katastrophe der Wälderger Explosionskatastrophe in der Wälderger Heide ist bis jetzt nicht überstanden. Die explosive Katastrophe der Wälderger Explosionskatastrophe in der Wälderger Heide ist bis jetzt nicht überstanden. Die explosive Katastrophe der Wälderger Explosionskatastrophe in der Wälderger Heide ist bis jetzt nicht überstanden.

Die Wälderger Explosionskatastrophe.

Die explosive Katastrophe der Wälderger Explosionskatastrophe in der Wälderger Heide ist bis jetzt nicht überstanden. Die explosive Katastrophe der Wälderger Explosionskatastrophe in der Wälderger Heide ist bis jetzt nicht überstanden. Die explosive Katastrophe der Wälderger Explosionskatastrophe in der Wälderger Heide ist bis jetzt nicht überstanden.



An unsere Postbezieher!

Mit der in den letzten Tagen von unseren Postbeziehern geleisteten ersten Oktobernachzahlung hatten die erhöhten Bezugspreise bis zur 4. Oktoberwoche Berücksichtigung gefunden. Es waren für die letztere 180 Millionen Mark eingesetzt, während in Wirklichkeit der Bezugspreis nachträglich noch auf 800 Millionen festgesetzt wurde. Es wurden demnach schon **bei der ersten Nachzahlung** von unseren Postbeziehern **620 Millionen zu wenig gefordert**.

Infolge der weiteren über alle Maßen starken Geldentwertung mußte der Bezugspreis für die 5. Oktoberwoche (27. 10. bis 2. 11.) auf 9 Milliarden Mark festgesetzt werden. Beim Oktoberpostbezug fallen in diese Zeit noch die Tage vom 27. 10. bis 31. 10. Der Verlag ist unter diesen Umständen gezwungen, eine zweite Nachforderung auf den Oktoberpostbezugspreis mindestens in Höhe eines halben Wochenbezugspreises (die Postbezieher erhalten die Zeitung dafür sogar 4 Tage, also weit über eine halbe Woche zugestellt)

von 4,5 Milliarden Mark

zu stellen.

Die Post wird die **Einziehung** dieses Betrages in den nächsten Tagen vornehmen. Wir hoffen, daß unsere Postbezieher wie bisher sämtlich unsere schwere Lage anerkennen und uns durch pünktliche Erfüllung der Forderung unterstützen werden.

Hochachtungsvoll

Verlag des „Merseburger Korrespondent“
Bezugs-Abteilung.

An unsere Postbezieher!

Mit dem 1. April 1954 beginnt eine neue Ära in der Geschichte der Deutschen Post. Die Deutsche Post wird als ein Unternehmen der Bundesrepublik Deutschland neu strukturiert. Die Deutsche Post wird als ein Unternehmen der Bundesrepublik Deutschland neu strukturiert. Die Deutsche Post wird als ein Unternehmen der Bundesrepublik Deutschland neu strukturiert.

Die Deutsche Post wird als ein Unternehmen der Bundesrepublik Deutschland neu strukturiert. Die Deutsche Post wird als ein Unternehmen der Bundesrepublik Deutschland neu strukturiert. Die Deutsche Post wird als ein Unternehmen der Bundesrepublik Deutschland neu strukturiert.

von 4 Milliarden Mark

Die Deutsche Post wird als ein Unternehmen der Bundesrepublik Deutschland neu strukturiert. Die Deutsche Post wird als ein Unternehmen der Bundesrepublik Deutschland neu strukturiert. Die Deutsche Post wird als ein Unternehmen der Bundesrepublik Deutschland neu strukturiert.

Die Deutsche Post

Verlag des „Menschenkorrespondent“

Bezug-Abteilung



Merseburger Korrespondenz

Neueste Nachrichten
für Stadt und Kreis Merseburg
mit dem Amtsblatt der Stadt Merseburg
Am häuslichen Herd und dem monatlichen Chronik von Merseburg

erschaffen täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis für die 4. Meißner-Beilage, täglich bei Abholung, 9 Mark pro Jahr. Abnehmer für 6.9 Mark pro Jahr. Postbezugspreis monatlich (Postgebührenzusatz nachfolgend), einschließlich 1.3 Mark pro Jahr, bei 6. Seiten 2.6 Mark pro Jahr, bei 8. Seiten 3.5 Mark pro Jahr. Im Falle von späterer Erhöhung (Steuer, Währungsreform) hat der Bezugsnehmer Anspruch auf Mitteilung über die Höhe der Erhöhung des Bezugspreises. Geschäftsstelle: Kleine Straße 2. Mitglied des Vereins Deutscher Zeitungsgewerbetreibender e. V. Kreis Merseburg.

Sonnabend den 27. Oktober 1923.

Nr. 253

50. Jahrgang.

Frankreich und die Sachverständigenkonferenz.

Eine „Zusage“ Poincarés.

Der Pariser „Temps“ bringt eine Meldung, die von Bedeutung ist, wenn sie auch noch nicht zu Optimismus Anlass geben darf: Die französische Regierung hat gestern Antritte an den Londoner Gesandten, welche den französischen Vorschlag zu der Erklärung ermächtigen, daß Frankreich die Einberufung einer Sachverständigenkommission zur Prüfung der auf die Zahlungsfähigkeit Deutschlands bezüglichen Forderungen akzeptiert, falls die Vereinigten Staaten an diesen Beratungen teilnehmen.

Diese Sachverständigenkommission müsse durch die Reparationskommission ernannt werden. Die Reparationskommission bleibt im Besitz aller Rechte, die ihr durch den Vertrag von Versailles übertragen sind. Der deutsche Antrag auf Abprüfung der Leistungsfähigkeit soll am kommenden Dienstag behandelt werden: Paris, 27. Okt. (WZB). Der diplomatische Mitarbeiter der Agentur Havas teilt mit, daß die deutsche Note an die Reparationskommission offiziell am kommenden Dienstag beraten werden wird. Der französische Delegierte werde sich der Berechnung der deutschen Delegierten über die Zahlungsfähigkeit Deutschlands nicht widersetzen. Im Gegenteil, er werde ihnen Vorschläge machen, eine Methode erarbeiten, die in beiden Richtungen vorzugehen ist. Jedoch sei es wahrscheinlich, daß er formale Vorbehalte hinsichtlich des letzten Willens machen werde, von dem Deutschland bis jetzt bei der Sanierung seiner Finanzen und der Erfüllung seiner Verpflichtungen den Vorteil gezogen habe. Es scheint übrigens, daß die Delegierten der anderen Mächte, Belgien, England und Italien im allgemeinen geneigt seien, diese Art des Vorgehens zu billigen.

Optimismus in London.

In dieser Meldung sagt die Agentur Havas nachträglich erläuternd hinzu, selbstverständlich werde es sich solange der Widerstand im Reichstag nicht fastlich völlig aufgehoben hat, nur um eine einfache Annäherung konsultativen Charakters über Deutschlands Zahlungsfähigkeit handeln können. London, 27. Okt. (WZB). Der amerikanische Mitarbeiter der Reparationskommission hat gestern die amerikanische Note an die Reparationskommission besprochen. Man werde zunächst die Antworten auf die Einladungen abwarten, die an die Alliierten übergeben worden sind. In diesen Einladungen wird weder der Ort noch das Datum der vorgeschlagenen Konferenz festgelegt. Auch Belgien stimmt einer Sachverständigenkonferenz zu. Paris, 27. Okt. (WZB). Die Reparationskommission verhandelt gestern vormittags inoffiziell über die deutsche Note. Aus einer Mitteilung der Meldung des „Temps“ ergibt sich, daß die belgische Regierung den Vorschlag des Präsidenten der Vereinigten Staaten, durch Sachverständige die Zahlungsfähigkeit Deutschlands festzustellen zu lassen, annehme. Daraus geht hervor, daß die Reparationskommission diese Sachverständigen berufe. Paris, 27. Okt. (WZB). Der amerikanische Mitarbeiter der Reparationskommission hat gestern Maßnahmen getroffen, um die Forderung eines Zeiles der im

Antragsteller befragten Sachverständigen nach England zu verhindern, um dem englischen Markt keine Konkurrenz zu machen.

Soweit die letzten Meldungen aus dem Lager der Alliierten. Man fragt zweifelnd: Stehen wir wirklich vor einer Wendung? Wir Deutsche sind für feinste Optimismus mehr zu haben. Die raffinierte Begründung der rheinischen Separatisten in diesen Tagen, die Ergebnisse der Verhandlungen der Industriellen, all das steht nicht so aus, als wolle Frankreich eine Regelung. Diese Zustände ließen auch Baldwin noch in seiner vorgetragenen Rede zweifeln, ob Frankreich dem Vorschlag einer internationalen Sachverständigenkonferenz zustimmen werde. Mit rhetorischer Deutlichkeit warnte er Poincaré vor der Ablehnung „einmal, zweimal — dreimal“. Er rechnete also hoch.

Man hat Poincaré eine bestimmte Zusage erteilt, unter der Klausel, daß die Reparationskommission die Oberhand behält, daß sie die Mitglider ernannt, die ihre Befugnisse in nichts angetastet werden. Er hat sich also weitgehend zufriedigt. Auch hatte ja Amerika von vornherein betont, daß die Konferenz, an der er unter der Voraussetzung der Beifügung aller Alliierten teilnehmen will, nur beratende Funktionen ausüben soll. Das erleichterte Poincaré eine Schwärzung vorzunehmen. Gegen eine Sachverständigenkonferenz hat er sich ja stets gewehrt, je diese Frage wurde zeitweilig zum Hauptdifferenzpunkt mit England. Wenn er jetzt diese scheinbar ablehnende Haltung aufgab, so in der Erwartung, die Beratungen lassen sich ja hingehen, die Beschlüsse der Kommission werden noch seine bindende Kraft haben.

Oder sollte auf die französische Industrie und indirekt auf Poincaré die Nachricht von der Stilllegung der gesamten Kohlenförderung gewirkt haben? Oder Währungsfragen um den Franken? Das wäre das erstmal, das wirtschaftliche Erwägungen Einfluß bekommen. — Vielleicht ist es nicht als ein geschickter Schachzug, Gutwilligkeit heuchelnd. Ist doch der Fragenkomplex durch Einbeziehung des internationalen Schuldenproblems (dahin kommt es von selbst) zu verwickelt, daß sich die französische Politik „ziehen lassen“. „Zeit gewinnen“ will noch nicht ausreichen. Eine wichtige Wendung werden wir erst dann erleben, wenn sich die Alliierten zur Einberufung von internationalen Sachverständigen entschließen, 4 Wochen vorherfristig würden genügen. Warum ist es noch nicht geschehen? Die Zusage Poincarés empfinden wir noch nicht als Entlastung. Wir begrüßen lediglich die Gelegenheit, daß deutsche Sachverständige vor einem internationalen Forum unsere Lage ungeschminkt schildern können. Eine diplomatische Hölle. Die haben wir nicht mehr nötig. Die hat auch Stresemann in der Hagener Rede vermindert. Den Tod im Angesicht, macht man keine Kompromisse mehr.

Poincare sabotiert die Reparationslösung abermals!

London, 27. Okt. (Druckmeldung unserer Berliner Redaktion). „Daily Telegraph“ teilt in einer offiziellen Information mit, daß Poincarés Antwort im Foreign Office enttäuscht habe. Die Enttäuschung ist durch die Bedingungen verursacht, die Poincaré an seine Zustimmung zur Einberufung des Sachverständigenkomitees knüpfte und die darauf hingielen, die Arbeit des Komitees zu lösen. Die Bedingungen Poincarés sind nach dem „Daily Telegraph“ die folgenden: 1. Der Sachverständigenausschuss wird von der Reparationskommission ernannt und berufen. Das deutsche Mitglied des Ausschusses soll nur gutachtlich, nicht mitbestimmend gehört werden dürfen. 2. Der Sachverständigenausschuss soll seine Arbeit erst aufnehmen, wenn die Alliierten sich darüber geeinigt haben, daß der passiv Widerstand vollständig beendet sei. (Also der Widerstand Frankreichs beendigt.) 3. Der Sachverständigenausschuss soll nicht befugt sein, eine Überprüfung des Londoner Ultimats (136 Milliarden Goldmark) von sich aus zu fordern. Diese Überprüfung bleibt ausdrücklich eine einseitige auf fallender Entscheidung der Alliierten vorbehalten. 4. Eine Prüfung der Leistungsfähigkeit und der in Deutschland für Reparationszahlungen vorhandenen Quellen darf nicht zu einer Herabsetzung des französischen Anteils an den Reparationen von 26 Milliarden Goldmark führen. Die Untersuchungskommission darf sich nicht mit dem Problem der Sanierung der deutschen Finanzen und der Währung der deutschen Währung befassen.

Die englischen Kreise in Washington die Hoffnung erweckt, daß damit ein Schritt getan sei in der Richtung auf die Regelung der Reparationsfrage. Von ausländischer Seite wird erklärt, daß es als sicher ersehe, daß die amerikanischen Sachverständigen dem Ausmaß als Mitglieder betreten werden.

Der englischen Presse wird von der englischen Regierung schon mitgeteilt, der weiterhin diplomatische Meinungsanstausch mit Frankreich und den übrigen Alliierten und den Vereinigten Staaten müsse nun vorwärts werden, um für den Sachverständigenausschuss der Reparationskommission ein Arbeitsprogramm zu entwerfen, das trotz der französischen Vorbehalte auch Aussicht auf brauchbare Ergebnisse hat. (Die vorhergehenden Bedingungen, die uns erst nach Aufklärung bekannt werden, befähigen den Vorbehalt, den wir im Leitartikel an die sogenannte Zusage Frankreichs gemittelt haben. Mit Absichtsanwalt hat Poincaré sofort den schwächsten Punkt ergriffen, von dem aus sich auch die best zusammengelegte Konferenz lösen lassen läßt, die „Einigkeit“ der Alliierten. Auch hat er nicht verstanden, in seine Bedingungen eine Demütigung der Deutschen aufzunehmen. Es bleibt dabei, daß eine Reparationslösung nur aufzubegeben, wenn wirtschaftliche Maßnahmen gegen Frankreich angewendet werden. Amerika hat dafür keine Neigung.)

colorchecker CLASSIC

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----

1 norwegische Krone . . . 9 675 750 000 . . . 9 724 250 000
1 dänische Krone . . . 10 972 500 000 . . . 11 027 500 000
1 schwedische Krone . . . 16 558 500 000 . . . 16 641 500 000
1 holländische Krone . . . 2 735 000 000 . . . 2 807 000 000
1 Pfund Sterling . . . 284 287 500 000 . . . 285 712 500 000
1 Dollar . . . 64 837 500 000 . . . 65 162 500 000
1 französischer Frank . . . 3 678 800 000 . . . 3 689 200 000
1 Schweizer Frank . . . 11 271 705 000 . . . 11 328 250 000
1 tschechische Krone . . . 1 875 200 000 . . . 1 884 700 000

New York, 27. Okt. (Durch Funkdruck). „Associated Press“ meldet aus Washington: Die Meldung, daß Frankreich, Italien und Belgien die englischen Vorschläge zur Einberufung eines internationalen Ausschusses von Sachverständigen zur Sachprüfung der wirtschaftlichen Lage Deutschlands angenommen haben, hat in den

Der englisch-amerikanische Meinungsanstausch.

In England ist es diesmal Selbige auf Selbige gegangen: man hat nach langem Stillstehen zuerst den General Smith vorgeföhrt, der schon beim Beginn der Reichskonferenz als der Vertreter aus den diplomatischen Kreisen betrachtet wurde. Man hat jetzt ferner

einen Telegrammwechsel zwischen dem 12. und dem 16. Oktober zwischen Curzon und dem britischen Vertreter der Zahlungsfrage und der die Einberufung Amerikas zu der von General Smith öffentlich angelegten allgemeinen Konferenz über die Reparationen enthält. Auch die Antwort Amerikas. Diese Antwort fast vollständig zu, bei gewissen Stellen abweichend. In der Antwort heißt es:

1. Die Regierung der Vereinigten Staaten ist vollständig bereit, an einer Sachverständigenkonferenz teilzunehmen, an der alle europäischen Alliierten teilnehmen, die zuerst von den britischen Reparationskommissionen herbeigeföhrt sind, zum Zweck der Beratung der Zahlungsfähigkeit Deutschlands für Reparationsleistungen und zur Festlegung eines Vorgehens zur Sicherstellung solcher Zahlungen. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat nicht den Wunsch, Deutschland von der Verantwortlichkeit für den Krieg oder ferner anderer Verpflichtungen zu entlasten. Es sollte kein Grund für den Einbruch bestehen, daß, falls die Londoner Konferenz einberufen würde, diese irgendwelche solche Ziele anstrebe, oder daß der Widerstand Deutschlands seine Verpflichtungen zu erfüllen, eine Unterbrechung im Grunde der Beratung der Zahlungsfähigkeit Deutschlands, das Ergebnis zu erreichen, die Zahlungsfähigkeit Deutschlands berücksichtigt werden müsse und daß man Deutschland wieder befreite, weil, falls Reparationszahlungen unmöglich sein würden.

2. Die Konferenz soll nur einen beratenden Charakter haben. Sie soll nicht beschließen, die Regierungen zu binden, die notwendig nicht bereit sein würden, ihre Annahme im voraus anzuerkennen, sondern die Konferenz soll nur die Vorkläre einer dauerhaften und pragmatischen Arbeit entsprechend, die die Lösung des schwebenden Problems anstrebt.

3. Die amerikanische Regierung hat vollständig den bedeutenden Unterschied betont, der zwischen der deutschen Zahlungsfähigkeit besteht und dem praktischen Wert der Methoden für die Einberufung der Zahlungen von Deutschland und der Schuldübernahme der Alliierten an die Vereinigten Staaten.

Der britische Bericht enthält eine deutsche Warnung. Er schließt sich dem Bericht, den der Hauptvertreter der Zahlungsfrage von der britischen Reparationskommission an Amerika zur Genehmigung der beabsichtigten Zahlung zu machen, für unangebracht an. So ist es ja das gemeint, die Reparation steht bereit, daß sie nach dem Verständnis der Gläubiger und nicht nach der Ansicht des Schuldners dieser geföhrt werden. Man hat Amerika in ihrer Antwort an Curzon ausdrücklich die amerikanischen Forderungen als unannehmbar ihrer Höhe nach erklärt und offenbar nur in lower Credit und geringem Ausmaß der Rückzahlung nach dem Winter des englisch-amerikanischen Stillstandes, bestimmte Maßnahmen zu beschließen, damit praktisch doch wieder die Reparationsfrage durch die internationalen Kreise behaltet.

Das wertbeständige Geld kommt!

Seine Stärke der Goldbanknote. Berlin, 27. Okt. (WZB). Geiern sind die ersten Zwischenscheine der Goldbanknote über 2 1/2 und 1/2 Dollar dem Verkehr zugeführt worden. Mit der Verschleppung der Goldbanknote in den Verkehr und mit der der Rentenmarktscheine sowie der Goldbanknotenscheine von 1, 2 und 5 Dollars fortgesetzt. Der Gesamtbetrag der zur Auszahlung gelangenden Goldbanknotenscheine einschließlich der Zwischenscheine beträgt nach dem Reichsbankamt, letzthinem Höchstbetrag von 500 Millionen Goldmark nicht übersteigen.

Rentenmark in Münzen und Scheinen.

Berlin, 27. Okt. (WZB). Die Prüfung der Münzen für das Rentenmark ist bereits begonnen worden. Am Morgen sind alle Vorbereitungen getroffen, damit die Rentenbank ihre praktische Tätigkeit beinahe annehmen kann. Auszubereitete freigelegt sind der Druck der Rentenmarktscheine, die durch Goldrentenscheine voll deckt sein müssen, ruffig hervorgehoben. Die Rentenbank wird bis zum 1. November die Goldmark das geeignete wertbeständige Zahlungsmittel des Verkehrs sein. Die Arbeiten für die Goldbanknoten werden mit großer Beschleunigung durchgeführt.

Wertbeständige Zahlungsmittel und Löhne.

Berlin, 27. Okt. (WZB). Der Reichsarbeitsminister ist der Ansicht, daß die Einführung wertbeständiger Zahlungsmittel durch die Angestellten und Arbeiter zugunsten kommen muß. Mit dem Erscheinen der wertbeständigen Zahlungsmittel im Verkehr müssen selbstverständlich auch die Löhne und Gehälter auf die neuen Zahlungsmittel umgestellt werden. Die Umstellung wird mit einem Teile des Lohnes beginnen und entsprechend der Zunahme der wertbeständigen Zahlungsmittel möglichst schnell auf die ganzen Löhne erstreckt werden müssen. Zu einer Richtschnur über die zur Umstellung erforderlichen Schritte hat der Reichsarbeitsminister die Eisenbahngewerkschaften auf den 28. Oktober eingeladen.

Notgeldverordnungen.

Berlin, 27. Okt. (WZB). Das Reichskabinett kann gelten eine Verordnung zur Anordnung des Geldes über die Ausgabe und Einlösung von Notgeld an. Dies Notgeld darf nur auf Verträge oder Teilverträge der wertbeständigen Anteile des deutschen Reiches lauten. Das Notgeld muß von Aussteller höchstens am 15. Dezember 1923 aufgerufen werden. Zur Deckung des jeweils auszubehaltenden Notgeldes müssen in Höhe des Nennbetrages Schatzanweisungen der wertbeständigen Anteile des deutschen Reiches bei einer zur Aufrechterhaltung von Notgeld ausreichenden Reichsbanknoten hinterlegt werden. Am Anfang an die Verordnung zur Regelung des wertbeständigen Notgeldes wird aus von unabhängiger Stelle mitgeteilt, daß es sich für den Zweck der Ausgabe wertbeständiger Notgeldes empfiehlt, im Interesse der Reichsbanknotenscheine und der Vermeidung der Vermittlung des Notgeldes für größere Beträge oder ganze Bezugszweige auszugeben und von Anträgen heimlicher Unternehmungen auf Vernehmung möglichst abzuweisen.

Notgeldverordnungen!

Berlin, 27. Okt. (WZB). Unter dem Spang der Selbstverwaltung hat die Regierung die Notgeldverordnungen für die Eisenbahnen und Patere des Inlandsverkehrs verordnen müssen. Der einjährige Notgeldes lotet demnach vom 1. November ab 100 Millionen, die Spezialnotgeldes 40 Millionen Mark. Weitere wertbeständige Notgeldes Erordnungen sehen zum 8. November bevor.